



▲ Bodø bei Nacht. Rund 53 000 Menschen leben in der geschäftigen Provinzhauptstadt nördlich des Polarkreises.

Foto: Ernst Furuhatt/www.nordnorge.com

In Norwegen brach Jubel aus, als Bodø neben Tartu und Bad Ischl zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024 gewählt wurde. Sie ist die erste Stadt nördlich des Polarkreises, der diese Ehre zuteil wurde. Mit ihren rund 53 000 Einwohnern ist sie die lebendige Hauptstadt der Provinz Nordland. Mehr als 1000 Veranstaltungen sind im Stadtraum und darüber hinaus geplant. Auch die eindrucksvolle arktische Natur sollen die Gäste erleben können. 500 000 Besucher werden erwartet.

Die Altstadt von Bodø liegt idyllisch am Saltfjord. Nur wenige Kilometer entfernt ragen die schroffen, schneebedeckten Berge des nördlichen Norwegen in den Himmel. Bei milden Temperaturen locken ein Kaffee oder eine leckere Mahlzeit mit Meeresblick. Ein Stadtrundgang

## EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2024

# Nicht nur arktische Natur im hohen Norden

Bodø teilt sich den Ehrentitel mit Tartu und Bad Ischl

bis zum Hafen lohnt sich ebenfalls: Die Bibliothek im Kulturzentrum Stormen gehört zu den schönsten weltweit, und im Konzertsaal gastieren oft internationale Künstler.

Doch Vorsicht: Norwegen ist kein Billigland – daher lohnt es sich für Urlauber, genügend Geld einzupacken. Und Zeit. Denn die Natur hier im hohen Norden hat immer etwas zu bieten. Im Winter begeistern die verschneite Landschaft und das vielfarbige Polarlicht. Im Som-

mer verleiht die Helligkeit den Menschen Kraft und Energie. Die Sonne senkt sich zwar ab, geht aber gleich wieder auf und spendet Wärme.

Auf die warmen Monate will im Kulturhauptstadtjahr allerdings niemand warten. Daher findet die Eröffnungsfeier in Bodø am 3. Februar statt – selbst dann, wenn es stürmt oder schneit. Es gibt kein schlechtes Wetter, lautet ein bekannter Spruch, der auch hier in Norwegen passt, sondern nur schlechte Kleidung.

Geplant ist ein spektakuläres Ereignis rund um den Hafen mit einer

eigens dafür gebauten schwimmenden Bühne. Bewerkselligt wird es von dem Berliner Künstlerkollektiv „phase7 performing.arts“. Die Deutschen haben gemeinsam mit dem Nordland-Theater eine außergewöhnliche Eröffnungs-Show entwickelt, zu der rund 20 000 Besucher erwartet werden.

Gleich nach der Eröffnung wird vom 4. bis 10. Februar eine Theater-Trilogie geboten, die von den indigenen Sami geschaffen wurde, den Samen, die man früher Lappen nannte. Der Erhalt der Sami-Kultur



Ein Wanderer erkundet die Naturschönheit am Polarkreis.

im Norden des Landes ist den Norwegern wichtig. Aus diesem Grund hat Bodøs Stadtmuseum umgeräumt und widmet sich in diesem Jahr in besonderem Maße der Kultur dieses Urvolks.

Wahrlich Ungewöhnliches bietet am 16. und 17. März die Provinz Nordland: ein Konzert in einer versunkenen Höhle. Alle Besucher, die das musikalische Spektakel erleben möchten, müssen sich vorab als Höhlentaucher akkreditieren, die Musiker und die Techniker ebenso. Wegen der außergewöhnlichen Bühne ist das Publikum auf 50 Menschen begrenzt. Immerhin wird das Konzert weltweit übers Internet übertragen.

### Mit Getöse talwärts

Leichter erreichbar ist der rund 30 Kilometer von Bodø entfernte Saltstraumen, der stärkste Gezeitenstrom der Welt. Durch einen 2,5 Kilometer langen Sund strömen beim Gezeitenwechsel fast 400 Millionen Kubikmeter Wasser mit Getöse talwärts. Da sollte man nicht zu nahe herangehen, sondern die Fluuten von der nahen Brücke bestaunen! Vorab empfiehlt sich ein Blick auf den Gezeitenkalender, da sich das gewaltige Natur-Schauspiel nur alle sechs Stunden ereignet.

Derweil trainieren die Sportlichen bereits für den Skilanglauf über 42 Kilometer am 3. und 4. April. Mit 2000 Teilnehmern aus mehreren Ländern rechnen die Veranstalter. Vielleicht kombinieren im Kulturhauptstadtjahr einige diesen Ski-Marathon mit dem Kultur-Marathon in Bodø und Umgebung. Dort widmet sich eine internationale Unesco-Konferenz den gefährdeten Seevögeln, begleitet von Kunst, Musik und Aktivitäten für die ganze Familie.

Beim großen Frühlingswillkommen in Bodø geht es um „Pure Music“. Es soll das nachhaltigste Konzert der Welt werden. Überhaupt setzt Bodø auf das Modethema Nachhaltigkeit, möchte die nachhaltigste Kulturhauptstadt werden, die es je gab. Zu den Höhepunkten gehören auch zwei Festivals. Eines soll zu 100 Prozent nachhaltig sein, ein anderes ist dem Frieden gewidmet. Eines der ältesten Feste des Nordens feiert die Kulturhauptstadt am 22. Juni: die Mittsommernacht – als großes Outdoor-Fest mit Publikumsbeteiligung.

Eingeplant ist sogar eine Stockfisch-Oper. Ihr historischer Kern: Gestrandete Kaufleute aus Venedig wurden im 15. Jahrhundert von norwegischen Fischern gerettet und von ihnen mit Stockfisch-Mahlzeiten erfreut. Das ist offenbar bis heute unvergessen. Dieses Stockfisch-Mu-



▲ Das Polarkreiszentrum im Nationalpark Saltfjellet-Svartisen liegt auf einer nördlichen Breite von 66°33'. Den Briefkasten dort bewacht ein nordisches Fabelwesen.



Fotos: Wiegand (4)

siktheater, das im Oktober 2023 in Italien uraufgeführt wurde, wird nun in Bodø und Tromsø gezeigt, fast 500 Kilometer weiter nördlich.

Apropos Mahlzeit: Hungern soll im Kulturhauptstadtjahr natürlich niemand. Spezielle „Arctic Food Roadshows“ wandern durchs Nordland, um die nationalen und internationalen Gäste mit Menüs von lokalen und angereisten Köchen zu verwöhnen. Eine Kostprobe des arktischen Essens bietet sich Besuchern der Internationalen Grünen Woche vom 19. bis 28. Januar in Berlin.

Gerade im Herbst lohnt sich ein Abstecher zu den Lofoten-Inseln, zumal dort das „Lofoten International Art Festival“ stattfindet. Noch mehr aber locken die zahlreichen Wanderwege rund um Bodø. Sein Hausberg, der nur 366 Meter hohe Keiservarden, ist für die Einheimischen oft die erste Wahl und lässt sich auch für Neulinge recht leicht „erobern“. Er punktet durch den Blick auf die Stadt und das Meer.

Ein noch leichter Wanderweg führt an der Küste entlang. Anspruchsvoller und abwechslungsreicher ist die 650 Kilometer lange Nordlandsruta an der Grenze zwischen Norwegen und Schweden. Der Weitwanderweg wird ebenso in das Kulturhauptstadtjahr integriert wie die norwegischen Hütten, die den Wanderern stets offenstehen – und zwar kostenlos.

### Unvergessliches Erlebnis

Wer auf der Route wandert, erlebt drei hohe Berge, einen Gletscher, mehrere Seen, sechs Rentier-Gebiete, die Dörfer der Samen und drei Nationalparks. Organisiert wird eine „joint tour“, eine Wanderung mit zahlreichen Teilnehmern, vom 27. Juli bis zum 17. August – für diejenigen, die sich den langen Weg zutrauen, sicherlich ein unvergessliches Erlebnis.

Der Abschied von Nordnorwegen dürfte manchem Gast schwerfallen.

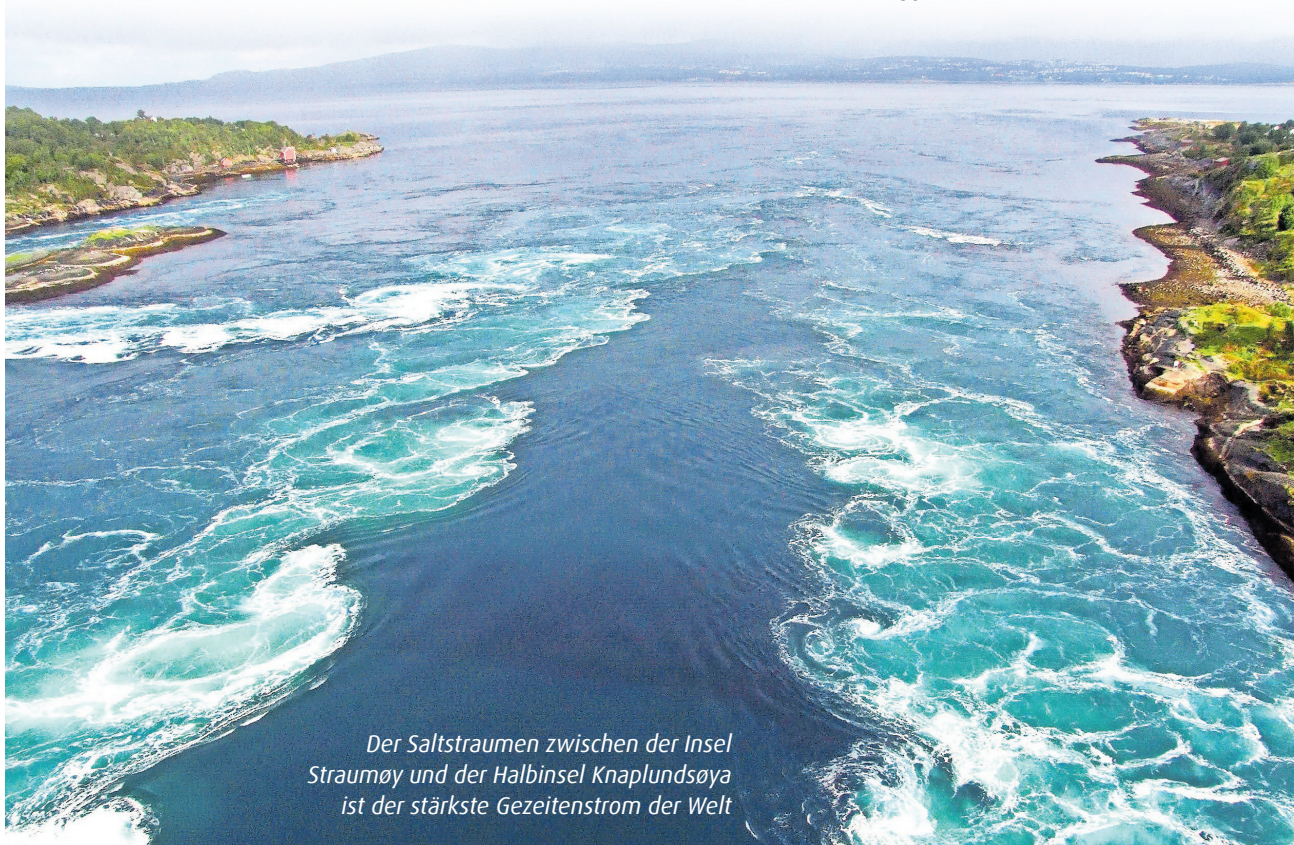
Vielleicht versüßt ein Besuch im Nationalpark Saltfjellet-Svartisen, südlich von Bodø, den Schmerz? Der Svartisen-Gletscher hat sich durch die Erderwärmung zweigeteilt, doch zugleich erscheinen die flussreichen Täler nun im Sommer oft grüner und blütenreicher als früher.

Der Nationalpark ist ein beliebtes Ziel für Wintersportler und Wanderer. Durch seinen südlichen Teil verläuft der Polarkreis. „66°33' Nord“ verkündet eine Schrift auf dem „Polarkreiszentrum“. Drinnen steht ein roter Briefkasten. Urlaubspost vom Polarkreis – sicher auch eine gute Idee.

Ursula Wiegand

### Information

Bodø präsentiert sich im Kulturhauptstadtjahr nur auf Englisch: [www.bodo2024.no](http://www.bodo2024.no). Allgemeine Informationen zu Norwegen finden Sie auch auf Deutsch unter [visitnorway.com](http://visitnorway.com). In der nächsten Ausgabe lesen Sie einen Beitrag über die Kulturhauptstadt Bad Ischl.



Der Saltstraumen zwischen der Insel Strømøy und der Halbinsel Knaplundsøya ist der stärkste Gezeitenstrom der Welt